



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Ulrich Wilcken an Adolf Erman

Wilcken, Ulrich

o. O. [Würzburg], o.D. [Karf Freitag]

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-110373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-110373)

Erlauben Sie, daß
meine Copierwunders Beute
nächst ^{demnächst} beantwortet

Donnerstag

Beantwortung

Lieber Herr Professor!

Die Nachricht von dem Ableben Ihrer Mutter hat
mich mit der größten Teilnahme erfüllt. Es war
ja ein ungewöhnliches Glück, daß Sie sie so lange
gehabt haben, aber daraus ist der Verlust doch
nicht weniger groß und schmerzhaft. Im letzten
Jahr ist viel Kummer und Sorge über Ihre
Familie gekommen. Möchten nun wieder
freundlichere Zeiten den Trüben folgen. Daß
ich nicht schon früher Ihnen meine Teilnahme
ausgesprochen habe, wollen Sie freundlich ent-
schuldigen durch die Beobachtung von Bekanntschaft
und Verlesungen und eigenen Arbeiten, die wirklich
eine sehr drückende ist. Auch zu dem Berliner
Papier war ich während des Semesters kaum gekommen.
Jetzt habe ich sie erledigt und habe aus Lüttich
Herrn Oberbibliothekar Kerker gebeten, sie Ihnen
wieder zurück zu schicken. Wegen der Feiertage und
er so erst am 1. April Ihnen kommen. Das 9te Heft

der BZK, die ich übernommen hatte, wird nun in Bayern
entbehrlich können. Die sämmtlichen Bemerkungen sind
bei mir ungetroffen und werden nächst dem Festen ~~an~~
zurückgehen. Auch für's nächste Heft habe ich ein
paar Seiten (mit besonders schönen Texten) festge-
gemacht, und Ihre Schabart vorgeschlagen, daß
sie zusammen bald das nächste Heft herausgeben.
Ich möchte heute, nach der Ihrer italienischen
Reise, von der mir Steudorff schrieb, eine Bitte wieder-
holen, die ich Ihnen schon einmal vorgeschlagen habe,
und deren Erfüllung Sie mir damals im Princip
schon zugesagt haben. Ich will jetzt an die Abklop-
fung der „Sammlung der ptolemäischen Papyri“ gehen,
die ich Ihnen so lange versprochen habe. In diesem
Zweck möchte ich die Bitte aussprechen, daß mir
des ptolemäischen Nekrologos ~~des~~ *Strom* *Stromus*
Hilfsleistung werden. Es ist dazu mir Sie mir
damals sagten, eine besondere Eingabe an den
Minister nötig. Es laßt sich vollkühn damit
begründen, daß das Schrifttum sehr wichtig ist.

Zuschuß zu den Frachtkosten hergesteuert hat. Auch
ist, wenn ich nicht recht irre, auf dem Bericht
des ersten Hefts von 1891 speziell darauf hingewiesen
worden, daß die Malediven Inseln ausgeblieben sind, weil
sie ~~an~~ ^{von} anderer Seite edict werden sollen. Ich bitte Sie,
mit dank Schacht mitteilen zu lassen, welche
Schritte ich dafür zu thun habe. Ich glaube Sie
wählten selbst den Inhalt in der Kommission,
und ich sollte Sie speziell darum bitten. Schon
amüßlich wäre es, wenn ich noch den Rest dieser
Ostindien desfalls wüßten könnte. Mit Schacht
habe ich schon ein Recht, wo ich Sie leider verfehlt,
damit gesprochen. Darüber nun persönlich liegt die
Sache ganz klar: ich träte seiner Wünsche damit
in keiner Weise entgegen. Mit Schacht läßt es sich
überhaupt auszuwirken. Nach den letzten Trüben
Lobnen des unglücklichen Krebs ist es mir ein wahrer
Genuß, auf erreichbare Aufreger immer kleine
und ruhige Anstände zu erhalten. Es ist
mit einer großen Freude, daß auch Sie, und Sie nicht

150
360
570

schon öfter schreiben, so sehr befriedigt von ihm sind, so daß
ich meine Empfehlung nicht zu besenen habe. Auch
es selbst ist, wie ich aus seinen Briefen wieder außer-
ordentlich befriedigt von seiner Stellung, und der
ausser papyronum hat offenbar auch sein jüngeres
engführen. Ich fühle mich nach wie vor glücklich, sooft
ich zu den Papyri komme. Keine Hauptbestehen
ist - je älter ich werde, desto mehr - für die Stud-
kette, die wir uns bieten, den allgemeinen historischen
Rechnen zu finden, und so dem Fleck des Spe-
zialstudiums zu entgehen.

Meine Frau, die sich Ihnen beiden bestens empfehlen
läßt, und ich haben eine große Bitte auch dem
Herrn: wäre es Ihnen nicht möglich, gelegentlich
Ihre italienischen Reise einen Abstecher über
Wien zu machen? Wir würden uns so
sehr freuen, Sie mit bei uns zu sehen
und Ihnen unser reizendes Städtchen zu zeigen.
Bevorzugt Sie es sich bitte, ob es nicht möglich
ist. Sie finden auch Wolten hier.

Mit den besten Wünschen für Sie und Ihre
geliebte Frau bleibe ich in aller Anhänglichkeit

Ihr
Albrecht Willeke